Jahresbericht 2020 Tageselternvermittlung

Als ich mich heute hingesetzt habe und an das vergangene Jahr zurückdachte, wurde mir bewusst, dass zwar die Corona-Pandemie das ganze Jahr stark beeinflusst hat, wir jedoch auch sonst einiges erlebt haben im Jahr 2020.

Das Jahr hat normal gestartet. Das 2019 war abgeschlossen, die Aufsichtsbesuche konnten in Angriff genommen werden und der Alltag in der Tageselternvermittlung kam ins Rollen. Das Virus Corona war zwar allen ein Begriff, jedoch noch weit weg von uns. Dies war ab Freitag, 13. März 2020 ganz anders! Der Bundesrat beschloss bekannterweise, dass ab Montag, 16. März 2020 die Schulen in der Schweiz geschlossen werden, bereits 3 Tage später wurde ebenfalls bekannt, dass das ganze Land in einen Lockdown geht. Eine grosse Unsicherheit machte sich in den Tagesfamilien, bei den Eltern der Tageskindern wie auch bei uns breit. Nachdem wir von kantonaler Stelle und von unserem Dachverband kibe suisse die ersten bekannten Massnahmen mitgeteilt erhielten, gaben wir diese jeweils so rasch wie möglich an unsere Mitarbeitenden und Kunden weiter. So gab es von März bis Mitte Mai manchmal fast tägliche Änderungen der Massnahmen in der Kinderbetreuung.
Für alle war diese Situation neu und herausfordernd; plötzlich waren die eigenen Kinder zu Hause in der Tagesfamilie und benötigten Unterstützung im Homeschooling, dazu durften teilweise nicht mehr alle Tageskinder in der Tagesfamilie sein, da maximal 5 Personen in den Haushalten sein durften. Eltern mussten wenn möglich ihre Kinder selbst betreuen, Betreuungsstunden aber trotzdem bezahlen, damit die Betreuungspersonen weiterhin ihren Lohn erhielten.
Ab Ende April wurden die Massnahmen in den Tagesfamilien langsam gelockert und Mitte Mai durften und konnten alle Tagesfamilien wieder wie gewohnt Tageskinder betreuen. Wir sind sehr dankbar für den grossen Einsatz unserer Tagesfamilien, dass spürbare Verständnis der Eltern und vor Allem, dass keine unserer Betreuungspersonen bis jetzt stark an Corona erkrankt ist.

Die Sommerzeit verlief in den Tagesfamilien fast schon wieder erstaunlich normal. Klar war das Leben von uns allen noch eingeschränkt und so konnte leider das alljährliche Sommerfest nicht durchgeführt werden. In den Tagesfamilien gab es aber keine grösseren Einschränkungen mehr für die Betreuung der Tageskinder.

Auch die 2. Welle der Coronapandemie nach den Herbstferien betraf die Kinderbetreuung nicht mehr stark. Zwar wurde ein Singverbot durchgesetzt, bei den Übergaben von den Kindern müssen Betreuungsperson und Eltern Masken tragen, aber während der Betreuung haben die Betreuungspersonen keine grossen Einschränkungen mehr. Hoffen wir fest, dass dies so bleiben wird in den kommenden Monaten, in welchen uns die Coronapandemie sicherlich noch begleiten wird.

Sämtliche 31 Aufsichtsbesuche in den Tagesfamilien konnten vor allem in der 2. Jahreshälfte durchgeführt werden. Die Protokolle der Besuche sowie die nötigen Unterlagen für die KESB konnten termingerecht der PKA in Belp sowie der KESB eingereicht werden. Aufgrund der Einführung der Betreuungsgutscheine haben wir das Arbeitsverhältnis mit der Betreuungsperson in der Region Riggisberg aufgelöst, da diese auch noch dem Tageselternverein Gantrisch

angeschlossen ist und gemäss Aussage vom GSI nicht mehr in 2 Vereinen tätig sein darf. Somit ist die Zusammenarbeit mit der PKA in Riggisberg zurzeit abgeschlossen.
Des Weiteren konnten 4 interessierte Frauen besucht werden, welche gerne als Betreuungsperson in Tagesfamilien (BP) tätig wären. Daraus konnten wir zwei BP gewinnen, welche bereits Tageskinder betreuen.
Durch das ganze Jahr kam es zu 7 Kündigungen von BP. Bei allen wurden die Betreuungsverhältnisse gekündigt und die BP entschieden sich, somit auch ihre Tätigkeit bei KiPlus zu beenden und den Schritt zurück in die Arbeitswelt ausserhalb ihres zu Hause zu wagen.
Auch die 2x jährlich stattfindenden regionalen Vermittlerinnentreffen mit den Vermittlerinnen aus dem Tagesfamilienverein Gantrisch und kibe plus konnten im Januar sowie im August stattfinden. Der Austausch mit den Vermittler-Kolleginnen ist immer sehr wertvoll.

Für die BP startete im 2020 eine neue Weiterbildung zum Thema „gewaltfreie Kommunikation“ unter der Leitung von Sabine Nydegger. Der erste Kurs, welcher im Frühling 2020 geplant war, musste zwar verschoben, konnte jedoch im August / September 2020 durchgeführt werden. Für alle anderen Betreuungspersonen hätte im November der Refresher „Nothelfer bei Kleinkindern“ stattgefunden. Dieser musste aus den aktuellen Gegebenheiten verschoben werden und wird voraussichtlich im Herbst 2021 nachgeholt.

Aufgrund des Weggangs von Nina Gasche, hat KiPlus mit kibe plus in Köniz eine Trägerschaft gewinnen können für die anfallenden Buchhaltungs- und Geschäftsleitungsaufgaben. Die Zusammenarbeit startete im August 2020. Dank vielen gemeinsamen Treffen und einem guten Austausch ist diese neue Zusammenarbeit gut gestartet. Der Umgang untereinander ist sehr wohlwollend und wir empfanden die Unterstützung durchaus positiv. Ende Jahr 2020 hat sich der Vorstand dazu entschlossen, dass die ganze Trägerschaft von KiPlus per Sommer 2021 an kibe plus übergeben wird. Wir sind überzeugt, dass dieser Schritt der Richtige ist für die Zukunft der Kinderbetreuung in Belp und Umgebung und freuen uns auf die künftige noch engere Zusammenarbeit mit kibe plus.

Zeitgleich mit der neuen Zusammenarbeit mit kibe plus, wurden in Belp, Kaufdorf und Toffen die Betreuungsgutscheine eingeführt. Die Veränderungen in den Abläufen für die Eltern und für uns in der Tageselternvermittlung brauchte etwas Zeit, mittlerweile darf aber gesagt sein, dass die Arbeit mit kibon.ch gut funktioniert. Zwar gibt es immer wieder neue Fälle, mit der Gemeinde Belp und auch den zuständigen Mitarbeitenden in Köniz haben wir hilfsbereite und kompetente Ansprechpersonen.

Persönlich konnte ich im November 2020 endlich auch meinen Lehrgang zur Vermittlerin von Tagesfamilien erfolgreich abschliessen. Mit vielen neuen Inputs aus den Kurstagen bin ich noch motivierter, die Tagesfamilien und die Eltern der Tageskinder zu begleiten und wo nötig zu beraten.

Für die großartige Unterstützung in den vergangenen 12 Monaten danke ich Rahel Hofer herzlich. Ohne sie hätte ich die anfallenden Arbeiten, 2 eigene Kinder zu Hause im Homeschooling und alle Anliegen unserer Kunden nicht stemmen können. Ebenso danke ich

Daniela Schmutz für die wertvolle Zusammenarbeit und den Austausch, welcher für mich enorm wichtig ist.

Natürlich geht mein Dank an auch den Vorstand und unsere Geschäftsführungen, welche uns wann immer nötig unterstützend zur Seite stehen.

Belp, März 2021

Manuela Grossenbacher
Tageselternvermittlerin